

An das vorliegende Fabelbuch in Format und Ausstattung anschließend erschienen ferner im G. Grote'schen Verlage:

## ❖ Kinderwelt. ❖

250 Lieder, Sprüche und Reime.

Mit 50 farbigen Bildern

von

Jul. Kleinmichel und E. Köhling.

Quart-format.

## ❖ Märchen ❖

für Kinder.

Mit 50 farbigen Bildern

von

Alexander Sick.

Quart-format.

—→ Preis jedes Bandes in eleg. Farbendruck-Kartonage 6 Mark. ←—

Die hiermit angezeigten Kinder-Prachtbücher verdanken ihre Entstehung Gesichtspunkten, die ausgesprochen sind in dem nachfolgend abgedruckten

### Vorwort für die Eltern.

**D**er Mensch lebt nicht von Brot allein. Wie der leiblichen Speise, so bedarf schon das Kind, sobald nur in ihm die Kraft der Einbildung sich zu regen beginnt, auch der seelischen Nahrung. Begierig saugt das junge Gemüt jede neue Vorstellung ein, die ihm die Sinne zuführen, und den stärksten Reiz, von dem es angezogen wird, übt die Dichtung in ihrer einfachsten Gestalt, übt das farbige Abbild vertrauter Gegenstände. Immer von neuem entzückt lauscht das Kind dem schlichten Märchen, das ihm die Mutter erzählt, unermüdlich wiederholt es das Sprüchlein, das es beim Spielen gelernt, stimmt es das Liedchen an, mit dem es in Schlummer gesungen ward, ergötzt es sich an dem Bilde, das ihm das Gehörte auch leibhaftig vor Augen stellt, und die Eindrücke, welche so die Phantasie im frühen Alter erfährt, prägen sich tief in die Seele und wirken nachhaltig fort in das ganze spätere Leben.

Es ist deshalb ein wichtiger Teil der Erziehung, zu sorgen, daß dem geistigen Wesen des Kindes sogleich von seiner ersten Entwicklung an gesunde Nahrung geboten, ungesunde fern gehalten werde.

Aus der Menge alljährlich erscheinender Kinderbücher sind nur sehr wenige geeignet, einem solchen Anspruch zu genügen, denn sie leiden meist an einem von zwei Fehlern: entweder der Sinn, in dem sie den kindlichen Inhalt behandeln, geht weit über die Anschauung des Kindes hinaus und ist nur Erwachsenen zugänglich, oder in dem Bestreben, ja recht sapflich zu sein, steigen sie auf die niedrigste Stufe menschlichen Begriffsvermögens hinab und erscheinen so kindischer als das Kind selbst.

Ein echtes Kinderbuch aber soll dem Kinde nichts anderes bieten, als was die echte Dichtung überhaupt auch den Erwachsenen bietet: den Ausdruck seiner eignen Anschauungen und Empfindungen in erhöhter und geläuterter Gestalt.

Da ist denn die reinste und vollste Quelle, aus der solche Nahrung geschöpft werden kann, die Volksdichtung, wie sie von berufenen Sammlern überliefert, von ausgewählten Dichtern nachempfunden und nachgeschaffen worden. Aber freilich ist aus diesem reichen Schatz von Liedern, Sprüchen und Märchen nur ein bescheiden Teil der Kinderwelt zuzueignen; denn ist gleich die Seele des Kindes in naiver Empfindung der Volksseele ähnlich, so umfaßt sie doch einen weit engeren Kreis von Anschauungen und Erfahrungen und muß, verletzbarer als jene, vor unzarten Berührungen bewahrt werden.

In diesem Sinne ist die Auswahl des Stoffes getroffen, in diesem Sinne, wo es erforderlich schien, die Bearbeitung unternommen worden.

Ausgeschlossen aus dem Inhalt sind alle Verhältnisse, für die das Kind kein richtiges Verständnis haben kann, alle Schilderungen, welche in der jungen Phantasie häßliche Bilder hervorrufen könnten, alle Vorgänge, aus welchen der unreife Verstand eine schiefe oder falsche Moral zu ziehen vermöchte.

Damit ist ein solches Buch noch weit entfernt, ein moralisches oder pädagogisches im engern Sinne sein zu wollen, aber es kann in seiner Art der Erziehung im höhern Sinne zu gute kommen, indem es dazu beiträgt, des Kindes innern Sinn zu bilden und seine richtige Empfindung zu stärken.

Giebt es doch keinen bessern Schutz gegen jegliche Verirrung des Geschmacks als die frühe Bekanntschaft mit dem Wahren und Schönen.

M. E.